

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 10/039/2017

Kreistag am 19.10.2017

Zu Punkt 8: Kostenloser Museumstag im Neanderthal Museum; hier Antrag der Fraktion DIE LINKE. vom 02.10.2017
--

KA KÜCHLER erklärt die Hintergründe des Antrags Ihrer Fraktion. Sie erläutert, der breiten Masse einen Zugang zum Museum gewähren zu wollen, da es sich bei dem Neanderthal-Museum um ein sehr bedeutendes Museum handele. Als positive Beispiele nennt sie die Städte Köln und Gladbeck, die bereits ein entsprechendes Angebot anbieten. Sie betont die Wichtigkeit der Kultur und den Einfluss, den die Kultur auf die Gesellschaft habe. Daher bittet sie um die Prüfung, ob der kostenlose Eintritt für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien an einem Tag im Monat realisiert werden kann.

Landrat Hendele weist darauf hin, dass die Kompetenz dieser Entscheidung beim Stiftungsrat des Museums liege. Er schlägt vor, den Prüfauftrag an den Stiftungsrat weiterzuleiten.

Auf Nachfrage von Landrat Hendele, ob der freie Eintritt nur für Kinder und Jugendliche eingerichtet werden soll, erläutert KA KÜCHLER, dass dies die Hauptzielgruppe sei.

KA VÖLKER unterstreicht die Zuständigkeit des Stiftungsrates und merkt an, dass der Antrag in seinem Beschlusstext nicht auf Kinder und Jugendliche eingehe und somit eine breitere Masse den kostenlosen Museumstag nutzen würde.

KA DR. STAPPER betont, dass trotz der falschen Adressierung des Antrags die Idee überprüfungswert sei. Seine Fraktion habe sich intensiv mit der Idee befasst und den Antrag hinterfragt. In diesem Rahmen kam u.a. die Frage auf, warum der freie Eintritt für genau einen Tag im Monat gelten soll. Weiter weist KA DR. STAPPER auf die finanziellen Konsequenzen des Antrags hin. Mit einem freien Eintrittstag würden wichtige Erlöse für das Museum entfallen, wobei es im Allgemeinen schon sehr schwierig sei, für die Stiftung Erträge zu generieren.

Zum – im Begründungstext des Antrages aufgeführten – Vergleich mit Museen in Großbritannien erläutert er die unterschiedliche Grundstruktur der Museumsfinanzierung und die Unterschiede in der kulturellen Herangehensweise im Rahmen schulischer Aktivitäten.

Schließlich weist er darauf hin, dass die Artcard Düsseldorf auch für das Neanderthal-Museum gelte und bittet die Fraktion DIE LINKE. um Überprüfung der Relevanz des Antrages, um eine vertiefere Recherche zu den Antragsgegenständen sowie darum, das Thema im entsprechenden Fachausschuss zu behandeln.

KA SCHULTE erläutert, dass der Hintergrund des Antrages, Menschen in kulturelle Einrichtungen zu führen, nicht nur für das Neanderthal-Museum gelte. Bei der Beschränkung auf das Neanderthal-Museum handele es sich um eine Insellösung für ein Museum, das sich selbst eher wissenschaftlich als kulturell verstehe. Insgesamt unterstreicht er das Ziel, die Menschen an die Kultur heranzuführen und äußert die Hoffnung, dass diese die entsprechenden kulturellen Einrichtungen nach dem Tag des freien Eintritts später erneut besuchen und ein Entgelt entrichten. Allerdings sei dies mit der Beschränkung des vorliegenden Antrags schwierig. Er unterstützt den Vorschlag, das Thema im Stiftungsrat zu besprechen, merkt allerdings an, dass der Stiftungsrat aktuell mit anderen Fragestellungen befasst sei, wie beispielsweise der Suche nach einem neuen Museumsleiter. Daher sollte überlegt werden, ob das Thema zu einem späteren Zeitpunkt behandelt werde.

KA KÜCHLER erläutert, dass die Angebote in Großbritannien nur als Beispiel gemeint waren und widerspricht der Aussage von KA SCHULTE, dass es sich bei ihrem Antrag um eine Insellösung handele. Andere Städte hätten einen solchen freien Eintrittstag bereits eingeführt.

KA Ruppert merkt an, dass der Kreis Mettmann nicht der einzige Träger des Museums sei und unterstützt eine entsprechende Beratung im Stiftungsrat und im Fachausschuss. Weiter führt er aus, dass der Anteil an jungen Besuchern insbesondere im Neanderthal-Museum sehr hoch sei, da viele Schulklassen das Museum besuchen würden.

KA Köster erachtet die Reaktionen der anderen Fraktionen für unangebracht und berichtet von Haus Bürgel und dem Cromford-Museum, die im Kreisgebiet ein ähnliches Angebot vorhalten würden. Auch der LVR habe beschlossen, Menschen mit niedrigem Einkommen freien Eintritt in Museen zu gewähren.

KA Dr. Stapper schlägt als Stiftungsratsmitglied vor, das Thema im Stiftungsrat anzusprechen und dort zu erörtern, wie Kultur anders erfahrbar gemacht werden könnte. Allerdings empfiehlt er, die Thematik auf eine breitere Basis zu stellen, da der vorliegende Antrag so nicht schlüssig sei.

KA Hagling verweist auf die Mittel des Bildungs- und Teilhabepaketes.

KA Schulte befürwortet einen Prüfauftrag, erinnert jedoch an den Vorschlag von Landrat Hendele, den Antrag an den Stiftungsrat weiterzuleiten.

Daraufhin schlägt Landrat Hendele folgenden, geänderten Beschlussvorschlag vor:

„Der Landrat wird gebeten, sich mit dem Stiftungsrat in Verbindung zu setzen und die Möglichkeit eines freien Eintritts im Neanderthal-Museum zu prüfen.“

Er schlägt vor, über das Prüfergebnis im entsprechenden Fachausschuss, dem Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus, zu berichten.

Die Fraktion DIE LINKE. erklärt sich mit dem geänderten Beschlussvorschlag einverstanden, sodass Landrat Hendele diesen zur Abstimmung stellt.

Beschluss:

Der Landrat wird gebeten, sich mit dem Stiftungsrat in Verbindung zu setzen und die Möglichkeit eines freien Eintritts im Neanderthal-Museum zu prüfen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen